

Zwei Teams fordern den Serienmeister

Umfrage zum Saisonstart in der Fußball-Bundesliga: SZ-Redakteure trauen RB Leipzig und BVB den Angriff auf den FC Bayern zu.

Von Pascal Köhler

SIEGEN. Am Ende war irgendwie alles wie immer: Die Bundesliga-Fußballer des FC Bayern reckten am 27. Mai nach einem 2:1-Sieg beim 1. FC Köln die Meisterschale in die Höhe und feierten ihre 11. Meisterschaft in Folge, die geschlagene Konkurrenz vor allem in Dortmund schaute in die Röhre. Und dennoch: Durch schwächelnde Bajuwaren und eine starke Rückrunde des BVB brachte die Saison 2022/23 so viel Spannung wie lange nicht und am Ende waren es wohl vor allem der Erwartungsdruck und die eigenen Nerven, die der schwarz-gelben Borussia einen Strich durch die Meisterrechnung machten.

Trotzdem besteht für neutrale Beobachter die Hoffnung, dass die teilweise erdrückende Bayern-Dominanz des vergangenen Jahrzehnts gebrochen, die Spitze der Bundesliga auch durch RB Leipzig näher zusammengerückt ist. Die „Rasenball-Sportler“ jedenfalls vermiest den Münchenern am vergangenen Wochenende das Debüt von Stareinkauf Harry Kane, der eigentlich geholt wurde, um die nationale Vormachtstellung zu zementieren.

Beginnend mit dem Auswärtsspiel bei Weder Bremen soll der Kapitän der englischen Nationalmannschaft die Tore schießen, die nach dem Abgang von Robert Lewandowski im Sommer 2022 schmerzlich vermisst wurden. Ob das gelingt, wer nach 34 Spieltagen am unteren Tabellenende zu finden ist und wer Union Berlin als Überraschungsmannschaft beerbt, darüber diskutieren im Vorfeld nicht nur die Experten in Funk und Fernsehen, sondern auch die Mitarbeiter der SZ-Redaktion. Hier sind einige Einschätzungen im Vorfeld der 61. Bundesliga-Saison.



► **Julian Kaiser** (Lokalredaktion): „Meister wird der FC Bayern. Borussia Dortmund nimmt das Trauma des verlorenen Titels mit in die neue Saison, RB Leipzig hat im Supercup zwar seine Klasse

aufblitzen lassen, kann auf Dauer mit den Münchenern aber nicht Schritt halten. Die Konstanz wird dort noch fehlen. Gefährlich werden könnte Bayer Leverkusen. Die Entwicklung dort ist super, zudem haben sie mit Granit Xhaka einen wichtigen Transfer getätigt. Im Tabellenkeller müssen die Aufsteiger SV Darmstadt und 1. FC Heidenheim sofort wieder runter. Obwohl insbesondere Heidenheim eine gute Vorbereitung gespielt hat, ist der Niveauunterschied zu groß. Auf Dauer wird die fehlende Qualität und Erfahrung im Abstiegs-kampf, beispielsweise im Vergleich zum FC



Diese vier Teams werden oben erwartet: Neben Rekordmeister FC Bayern trauen die befragten SZ-Mitarbeiter auch RB Leipzig, Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen eine Menge zu. Fotos: dpa

Augsburg, fehlen. Vor einer schwierigen Saison steht auch der VfL Bochum.“



► **Marc Thomas** (Leterservice): „Meister wird der FC Bayern, weil der dieses Jahr richtig die Muskeln spielen lässt. Als Absteiger sehe ich definitiv Darmstadt und Bochum und in der Relegation könnte es ein Team erwischen, das jetzt noch nicht damit rechnet. Da fiele mir als Fan Gladbach ein, aber auch Augsburg ist irgendwann mal fällig. Eine Überraschungsmannschaft wird der 1. FC Heidenheim, weil der recht souverän die Klasse hält und gemessen an den letzten Jahren auch die Leverkusener, die es in die Champions League schaffen.“

► **Tim Plachner** (Leiter Lokalredaktion): „Meister wird RB Leipzig, weil dort vor allem in der Offensive personell gut nachgelegt wurde und weil die Bayern es wieder verpasst haben, auf allen Problempositionen nachzurüsten. Ich glaube, Leipzig kauft cleverer ein und hat diesmal die Nase vorne. Bei den Absteigern ist mein erster Tipp der 1. FC Heidenheim, der FC Augsburg ist irgendwann mal

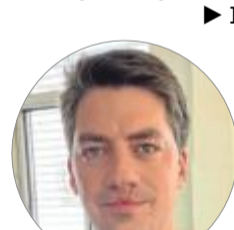


reif und als dritter Club landet auch der SV Darmstadt weit unten. Die Überraschungsmannschaft wird der 1. FC Köln mit 18 Toren von Davie Selke.“

► **Sarah Groos** (Newsdesk): „Auf die Meisterfrage gibt es für mich jedes Jahr auf's Neue nur eine Antwort: der FC Bayern München. Ich wurde quasi im roten Trikot mit der Rückennummer 7 auf die Welt gebracht. Für eine andere Antwort würde ich zu Hause Ärger bekommen. Mit dem Kader müssten sie es dieses Jahr aber auch eigentlich schaffen. Neben Darmstadt und Heidenheim sehe ich auch Bochum ganz unten stehen. Aber ich bin immer auch ein Fan der Underdogs. Ich drücke also besonders Darmstadt die Daumen. Die Frage nach der Überraschungsmannschaft ist schwierig, aber ich denke, Bayer Leverkusen könnte in dieser Saison sehr positiv auffallen und für Überraschungen sorgen.“



► **Philipp Noppe** (Mediengestalter Newsdesk): „Meister werden wieder die Bayern, die zwar schlecht starten, aber insgesamt zu viel Qualität haben, um nicht wieder ganz oben zu landen. Als größte Konkurrenten sehe ich dieses Jahr Leipzig und vielleicht Leverkusen. Absteiger Nummer 1 ist für mich Darmstadt, am Ende rutscht Heidenheim unten rein und den Relegationsplatz machen Bochum, Stuttgart und Augsburg unter sich aus. Ansonsten glaube ich, dass die Gladbacher positiv überraschen, weil sie ziemlich totgeredet wurden, es aber am Ende unter die ersten Zehn schaffen.“



► **Florian Runte** (Sportredaktion): „Meister wird Borussia Dortmund, weil es inzwischen viele Spieler schaffen, regelmäßig ihr Potenzial auszureizen. Nach dem

knapp verpassten Titel hält eine Jetzt-Erst-Recht-Mentalität Einzug – und die Bayern werden auch in dieser Saison Federn lassen, weil einige Schwachpunkte weiterhin nicht behoben sind und intern keine Ruhe herrscht. Als sicheren Absteiger sehe ich Darmstadt 98. Das Budget ist schmal, die Leistungen waren schon in der 2. Liga selten glänzend und ein 0:3-Erstrundenaus bei einem Regionalligisten ist auch kein gutes Zeichen. Als zweiten Absteiger tippe ich den VfL Bochum und Borussia Mönchengladbach könnte in die Relegation rutschen. Im Umkehrschluss hält der 1. FC Heidenheim überraschend die Klasse.“



den. Als größte Konkurrenten sehe ich dieses Jahr Leipzig und vielleicht Leverkusen. Absteiger Nummer 1 ist für mich Darmstadt, am Ende rutscht Heidenheim unten rein und den Relegationsplatz machen Bochum, Stuttgart und Augsburg unter sich aus. Ansonsten glaube ich, dass die Gladbacher positiv überraschen, weil sie ziemlich totgeredet wurden, es aber am Ende unter die ersten Zehn schaffen.“

Siegens sieben Gipfel rufen wieder

Bei der dritten Ausgabe von Seven Summits Siegen werden morgen 1000 Starter erwartet. Laufen und Wandern über 25 Kilometer – und erstmals eine XL-Version.

Von Frank Steinseifer

SIEGEN. Wenn Siegens sportbegeisterter Bürgermeister Steffen Mues Urlaub macht, dann werden auch die Wanderstiefel geschmürt. Zuletzt in Südtirol. 25 Kilometer, steil rauf, steil runter. Eigentlich die ideale Vorbereitung für Seven Summits Siegen, die Sieben-Gipfel-Tour durch die Krönchenstadt am Samstag. „Man soll nicht glauben, dass die Tour in Siegen gegen die in Tirol ein Spaziergang ist. Ich bin die Strecke im Vorjahr mit Organisator Martin Hoffmann und anderen abgelaufen, das war schon nicht ohne“, warnte das Stadt-oberhaupt alle Neustarter. „Diesmal bin ich nicht dabei, das lässt meine Fitness in diesem Jahr nicht zu“, lachte Mues.

Mitläufer bei der „Promi-Tour war im Vorjahr auch Tillmann Reusch, Vorstand der Sparkasse Siegen. Der erinnerte sich bei der Pressekonferenz im Vorfeld der dritten Ausgabe: „Echt heftig die Strecke. Ich lebe seit 46 Jahren im Siegerland, aber bei dem Lauf über Siegens Gipfel habe ich Ecken entdeckt, die mir noch völlig unbekannt waren. Seven Summits Siegen ist ein tolles Lauf- und Wander-Event mit überregionaler Strahlkraft. Wir als Sponsorpartner sind gerne dabei und ich bin gerne dabei. Wer mal einen Sparkassenvorstand so richtig leiden sehen will, der kommt am Samstag an die Strecke.“

Schirmherr Mues zeigte sich erneut begeistert von der Veranstaltung, die bestes Stadtmarketing sei: „Bei diesem Lauf kann man die Stadt mit all ihren Facetten erleben. Siegen als Industriestadt, Siegen als Universitätsstadt und vor allem, Siegen als Naturstadt im Grünen mit viel Wald. Mit



„Hier geht's lang!“ Auf den Lauf über die sieben Gipfel der Stadt Siegen freuen sich die Organisatoren, Sponsoren und Partner um Bürgermeister und Schirmherr Steffen Mues (Mitte) und Organisator Martin Hoffmann (2. v. r.). Foto: Frank Steinseifer

dieser Veranstaltung hat die Sportstadt Siegen ein weiteres sportliches Aushängeschild, das uns überregional bekannt macht.“ Und so kommen die Teilnehmer nicht nur aus dem Siegerland – es liegen Anmeldungen aus Hamburg, Berlin, Dresden und München vor. Die weiteste Anreise dürfte eine Teilnehmerin aus Christchurch/Neuseeland haben, die bei ihrem Heimaturlaub in Dortmund den Lauf in Siegen mitmachen will.

Organisator Martin Hoffmann erläuterte noch einmal den Ablauf der Veranstaltung, die erneut stark gewachsen ist: „Im ersten Jahr hatten wir 300, im zweiten 600 und nun mussten wir in diesem Jahr die Starterzahl sogar auf 1000 begrenzen.“ Der

Run auf die begehrten Startplätze war riesengroß, doch bei einer noch größeren Teilnehmerzahl hätten im gesamten Stadtgebiet viele Straßen über einen ganzen Tag gesperrt werden müssen – organisatorisch nahezu unmöglich. Und so ist die Strecke zwar nicht abgesperrt, aber gut ausgeschildert und markiert. Wanderer und Läufer müssen sich an die Straßenverkehrsordnung halten, wer über eine rote Ampel läuft, wird disqualifiziert. Martin Hoffmann: „Wer stoppen muss, der bekommt eine Zeitgutschrift.“

Der Sieben-Berge-Lauf, von :anlauf in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein Sektion Siegerland ausgerichtet, ist sportliche Herausforderung und an-

spruchsvolles Wandererlebnis in einem. „Seven Summits Siegen ist keine hochalpine Tour, aber auch kein Sonntagsspaziergang“, besagt der Slogan. Für die Bergläufer und „Kurz“-Wanderer geht die 25 Kilometer lange Strecke über 800 Höhenmeter: Start am Bahnhof Eintracht, dann über den Fischbacherberg, Wellersberg, Giersberg, Lindenberg, Sieberg, Häusling und Rosterberg zum Ziel am DAV-Kletterzentrum. Über die Laufstrecke gehen einige der besten heimischen Läuferinnen und Läufer ins Rennen um den Titel des „Bergkönigs“ bzw. der „Bergkönigin“.

Das besondere Highlight in diesem Jahr: Wandern im XL-Format mit einer Strecke über 50 Kilometer und 1200 Höhenmeter. Die 25-Kilometer-Tour wird hier noch um die Schleifen über Trupbach und Birlenbach, Bürbach, Obersdorf und den Gilbergskopf erweitert. „Neben Start und Ziel wird es insgesamt sechs Verpflegungsstationen und Stimmungspunkte mit Musik auf der Strecke geben“, erläutert Hoffmann. Während die XL-Wanderer längstens bis zu 14 Stunden benötigen werden, erreichen die „Kurz“-Wanderer das Ziel bereits nach 5 bis 7 Stunden, die schnellsten Läufer dürften schon nach rund zwei Stunden im Ziel sein.

Für die gibt es erneut einen besonderen Wettbewerb: Bei der Absolute Run Strava-

Challenge können einzelne Segmente der Bergwertungen mittels GPS-Laufsportuhr getrackt und auf der Läuferplattform hochgeladen werden. Alle Teilnehmer sind dazu aufgerufen, Fotos und Videos von der Strecke einzureichen – die schönsten werden im Anschluss prämiert.

Wie schon in den Vorjahren werden auch in diesem Jahr die hohen Sommertemperaturen eine zusätzliche Herausforderung für Wanderer und Läufer sein. „Organisatorisch haben wir alles getan, aber auf das Wetter haben wir keinen Einfluss. Wir werden dafür sorgen, dass genügend Wasserstellen und Verpflegung vorhanden sind“, versicherte Martin Hoffmann.

Der Zeitplan am Samstag

- **Anfahrt/Parken:** Kostenlose Parkplätze an der Siegerlandhalle
- **8 bis 9 Uhr :anlauf-Büro:** Startgruppen XL-Wandern 50 Kilometer/1.200 HM
- **9 bis 10 Uhr :anlauf-Büro:** Startgruppen Wandern 25 Kilometer/800 HM
- **16.30 bis 17.30 Uhr :anlauf-Büro:** Startgruppen 25 Kilometer/800 HM
- **12.30 bis 16.00 Uhr:** Ankunft Wandern am DAV-Kletterzentrum
- **16 Uhr:** Siegerehrung 25 km Wandern am DAV-Kletterzentrum
- **18.30 bis 21 Uhr:** Ankunft Laufen am DAV-Kletterzentrum
- **20 bis 21 Uhr DAV-Kletterzentrum:** Siegerehrungen 25 km Laufen
- **21 Uhr DAV-Kletterzentrum:** Siegerehrung 50 km Wandern
- **22 Uhr:** Zielschluss am DAV-Kletterzentrum

Mitmachangebot, Schnupperkurse und Showacts beim „Sporttag der Vielfalt“

SIEGEN. Das erste große Sportevent nach den Sommerferien in der Region steht in den Startlöchern. Am 19. August findet von 11 bis 18 Uhr auf dem weitläufigen Gelände der Stiftung Anstoß zum Leben im Leimbachtal in Siegen der „Sporttag der Vielfalt“ statt. Idee und geplante Umsetzung stammen aus der Feder von Annabell David-Diehl, Geschäftsführerin der Stiftung Anstoß zum Leben. Alle Sportbegeisterten sind am Samstag herzlich eingeladen. Das Programm ist für alle kostenlos.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den Behindertenbeauftragten der Stadt Siegen, dem Kreis Siegen-Wittgenstein, der DNZ (Gesellschaft für digitale und nachhaltige Zusammenarbeit), dem AWO-Kreisverband, dem Kreissportbund und dem Verein Inventa statt.

Insgesamt nehmen 13 regionale Sportvereine teil, um sich und ihre vielfältigen Angebote vorzustellen. 20 Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene, darunter auch Schnupperkurse wie z.B. Kickboxen für Frauen, Fechten und Volleyball laden dazu ein, einen aktiven Samstag im TeamSportPark zu verbringen. Darüber hinaus wird es auch ein Bühnenprogramm mit einigen sportlichen Showacts geben.

Die Veranstaltung soll auf die Vielfältigkeit im Sport aufmerksam machen. Die unterschiedlichen Disziplinen stehen dabei genauso im Mittelpunkt wie die Vielfältigkeit der Sportlerinnen und Sportler.+

Die Veranstalter möchten sich mit diesem Sporttag für mehr Inklusion im Sport einsetzen und das Thema in die Öffentlichkeit tragen. Langfristig soll ein inklusives Sportnetzwerk entstehen, wodurch die Teilhabe für Menschen mit Handicap in der regionalen Sportlandschaft verbessert werden soll. Dieser Sporttag kann als Auftakt hierfür gesehen werden.

Alle Interessierten sind eingeladen, verschiedene Sportarten auszuprobieren und mit den teilnehmenden Vereinen und Institutionen ins Gespräch zu kommen. Weitere Informationen zum „Sporttag der Vielfalt“ gibt es im Internet unter www.anstossumleben.de.

KURZ NOTIERT

► **Romy Przewloka** von Fortuna Freudenberg ist zu einem Trainingstag der U14-2-Juniorinnen-Westfalen-Auswahl eingeladen worden. Die für dieses Training vom Verband auserkorenen Fußballspielerinnen treffen sich am 20. August.